

Vorstandsteam im Jubiläumsjahr

Schützen organisierten sich im Rheindorf offiziell ab dem 6. September 1868



Sie blicken in diesem Jahr stolz auf ihr 70-jähriges Bestehen zurück: die derzeit 13 Kameraden des Jägerzuges „Brave Jonge“.

Foto: SB

Grußwort des Brudermeisters

Liebe Freunde und Gönner des Schützenwesens, liebe Schützenfamilie,

vom 3. bis 7. August 2018 feiert unsere Schützenbruderschaft ihr 150-jähriges Bestehen. Dieses für uns besondere Fest möchten wir gerne gemeinsam mit Ihnen und Euch feiern. Nicht nur, weil dies Tradition ist, sondern auch, weil sich über Jahrzehnte eine Freundschaft zwischen den Vereinen und den Bürgern entwickelt hat, die wir gerne vertiefen möchten. Im Wandel der Zeit hat sich unsere Bruderschaft immer wieder neuen Aufgaben gestellt. Um das Gute der Tradition zu erhalten, haben wir uns zeitgemäß und mit Augenmaß den Gegebenheiten angepasst und konnten so den Entwicklungen gegenüber immer offen sein. So werden wir zwar 150 Jahre alt, sind aber trotzdem immer noch jung geblieben! Dies ist letztendlich dem unermüdlichen Einsatz und der Bereitschaft der Vereinsmitglieder von heute und auch allen Mitgliedern der vergangenen 150 Jahre zu verdanken. Mit Stolz und Freude blicken wir auf eine lange Tradition des Brauchtums, des Schützenwesens sowie der Pflege der Geselligkeit und des Miteinanders zurück. Daher freuen wir uns darauf, gemeinsam mit Ihnen und Euch unser Jubiläumfest zu feiern.

Mit herzlichem Schützengruß

Harald Lenden

STÜRZELBERG. Der Vorstand der Sankt-Aloysius Schützenbruderschaft Stürzelberg setzt sich im Jahr des 150-jährigen Bestehens des Vereins wie folgt zusammen: Brudermeister ist Harald Lenden, als zweiter Brudermeister fungiert Heinz Hellingrath. Das Amt des Geschäftsführers übt Rudolf Smit aus, das des zweiten Geschäftsführers Nils Westphal. Kassierer ist der amtierende Schützenkönig Frank Perle,

als zweiter Kassierer ist Jan Peters aktiv. Präses der Bruderschaft ist Pfarrer Klaus Koltermann. Die verantwortungsvolle Aufgabe des Schießmeisters hat Oliver Trampert inne. Regimentschef ist Oberst Stephan Manitz, der stellvertretende Regimentschef Major Manfred Falk. Zur Historie der Bruderschaft: Am Sonntag, 6. September 1868, trafen sich mehrere Männer des Ortes bei Schankwirt Johann

Wankum, um den St.-Aloysius-Schützenverein zu gründen. Mit Johann Höbel, König des Sankt-Sebastianus-Schützenvereines aus Düsseldorf, wurde eine Majestät von der anderen Rheinseite ausgeliehen, welcher bei seinem sonntäglichen Umzug durch Stürzelberg von zwei Kompanien begleitet wurde, darunter bereits die der Grenadiere. Der erste „richtige“ Schützenkönig von Stürzelberg wurde General

Peter Josef Malzkorn, der am 5. Oktober 1868 das Holztier zu Boden beförderte. Ein Jahr später zog die neu formierte Jägerkompanie erstmals mit. Aus dem Schützenverein wurde 1870 der „St. Aloysius-Schützen- und Krankenverein zu Stürzelberg“, unter anderem mit den Zielen, den Bürger- und Gemeinssinn zu fördern und seinen Mitgliedern in Krankheitsfällen beizustehen oder sie möglichst zu

unterstützen. Im Jahr 1887 wird auch das Tambourcorps aus der Taufe gehoben, welches 111 Jahre später zum Bundestambourcorps werden sollte. Der Erste Weltkrieg dünnte die Reihen der Schützen aus: Von 94 Mitgliedern wurden zu Kriegsbeginn 20 einberufen. Als am 11. November 1918 der Krieg endete, waren 230 Rheindörfler in den Krieg gezogen, 28 davon wurden getötet, drei blieben vermisst. -sf/-oli



In diesem Jahr feiert auch die Grenadierkompanie von 1868 ihr 150-jähriges Bestehen. Die Grenadiere legten damit den Grundstein für die Sankt-Aloysius Schützenbruderschaft Stürzelberg. Der Korpskönig im Jubiläumsjahr ist Pascal Diekmännken.

Foto: SB